

Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht **Verbundprojekt**

Jena Leipzig Magdeburg Rostock

BSIV
000307

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit
Der Minister

GVSIE 273176 Dr.

GVS MfS 008 - 100/76

Ex.-Nr. 0011 *

Richtlinie Nr. 1/76

Foto: Bundesarchiv, Stasi Mediathek

Psychobiologische Langzeitfolgen nicht-strafrechtlicher Repression in der DDR



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Ostdeutschland

Waren Sie in der DDR von nicht-strafrechtlichen Repressionen betroffen?

Systematische Repressionserfahrungen (z. B. "Zersetzung" nach Richtlinie 1/76 des MfS) mit dem Ziel, das Selbstbewusstsein und die Wirkungskraft einer Person zu untergraben, können sich auch Jahre später noch auf die psychische und physische Gesundheit auswirken. Dies kann sich unter anderem in Depressionen, Herz- oder Magen-Darm-Erkrankungen äußern. Diese Verbindung kann durch die Veränderung der Stresssysteme im Körper erklärt werden.

Teilnehmende gesucht!

Sie haben in der DDR nicht-strafrechtliche Repression erlebt?

Sie können bestenfalls Akten-Einträge vorweisen (z. B. in Form eines „operativen Vorgangs“) bzw. uns eingeschränkte Akteneinsicht erlauben oder sind bereits rehabilitiert?

Sie waren zu keinem Zeitpunkt in politischer Haft?

Wir wollen die psycho-biologischen Folgen von Repression untersuchen, um die Anerkennung von Folgeschäden zu erleichtern. Unsere Methoden bestehen aus einem Interview, Fragebögen, einem Test der Stressreaktion, sowie der Abgabe von Speichel- und Blutproben. Es muss nicht an allen Messungen teilgenommen werden und wir führen mit Ihnen zunächst ein ausführliches Aufklärungsgespräch. Auch ohne Repressionserfahrung können Sie in der Kontrollgruppe an der Studie teilnehmen. Die Teilnahme wird mit einer Aufwandsentschädigung (10€/Stunde) und Fahrtkostenübernahme vergütet.

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen und haben Interesse an einer Teilnahme und genaueren Informationen? Melden Sie sich gerne per Email.

Was passiert mit meinen Daten?

Wir sind dem Datengeheimnis verpflichtet und behandeln Ihre sensiblen Informationen streng vertraulich. Diese werden nicht an Dritte weitergegeben. Im Vorfeld erhalten Sie deshalb eine Datenschutzeinwilligung von uns, die Sie jeder Zeit zurückziehen können.

Kontakt

Ruth Marheinecke, M. Sc.

☎ 03641-9398056 📧 ruth.marheinecke@med.uni-jena.de

Projektleitung

Prof. Dr. Bernhard Strauß

Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoon-

